

# Professor Armon Cantieni

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **21 (1961-1962)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356116>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

Im Juli dieses Jahres dankte die Kantonsschule *Professor Armon Cantieni* für seine fünfundzwanzigjährigen Dienste und wünschte ihm noch recht viele Jahre erfolgreichen Wirkens. Kurz vor Beginn des neuen Schuljahres ist Professor Armon Cantieni ganz unerwartet von uns gegangen. Er wurde 1907 geboren als Sohn von Musikdirektor, später Professor Robert Cantieni und verlebte seine Jugendjahre hauptsächlich im Engadin. Nach dem Besuch des Lehrerseminars in Chur widmete er sich ganz dem Musikstudium in Paris (bei Cortot und Boulanger), Zürich und Basel und erwarb sich das Konzertdiplom für Orgel. Als Nachfolger von Professor Emil Christ gab er seit 1937 an der Kantonsschule Unterricht für Klavier und Orgel, führte in die Musiklehre ein und leitete die Schulchöre. Eine große Reihe von Lehrerinnen und Lehrern überall im Kanton dankt dem so früh Verstorbenen für seine stille, geduldige Einführung in die schwierige Kunst des Klavier- und Orgelspiels. Viele werden sich auch mit Vergnügen an seine hingebende Arbeit als Interpret anspruchsvoller Klavier- und Orgelmusik erinnern, die er hin und wieder in stiller Werktreue und ohne alle Künstlermanieren meisterlich leistete. Als Komponist ist er seinem Vater gefolgt und hat viel Liedgut geschaffen, das, vor allem mit romanischen Texten, noch lange klingen wird.

Mit *Professor Dr. Lorenz Joos* ist der älteste Lehrer der Kantonsschule zu Grabe getragen worden. Die Zahl der Bündner Lehrer, die ihn noch als gütigen und humorvollen Professor gekannt haben, ist klein geworden. Er wurde als Sohn des Advokaten Christian Joos 1873 in Valendas geboren, besuchte das Lehrerseminar in Chur, amtierte als Primarlehrer und später als Reallehrer in Graubünden und im Appenzell und vollendete seine Ausbildung an der Universität Bern mit dem Doktorat in Geschichte, Geographie und Deutsch. Selber einer Walserfamilie entstammend, wurde Dr. Lorenz Joos einer der besten Kenner der Geschichte der freien Walser in Graubünden, zu deren Erforschung er einige wesentliche Beiträge geleistet hat. Mit seinem Kollegen und Freund Dr. Friedrich Pieth zusammen und auch noch nach dessen Tode gehörte er lange dem Vorstand der Historisch-antiquarischen Gesellschaft Graubündens an. Als Kantonsschullehrer (1907—1939) war Professor Lorenz Joos auch seit 1932 Konservator des Rätischen Museums in Chur, das seine bedeutende Münzsammlung, vor allem rätische Münzen, seiner Liebe und seinem Sammeleifer verdankt.

Im Dezember 1961 ist *Professor Duri Sialm* gestorben, und eine große Trauergemeinde war in der Kathedrale versammelt, um den verstorbenen Freund, Kollegen und Lehrer zu ehren und seiner Familie ihr Beileid zu bezeugen. Professor Duri Sialms Leben gehörte ganz der Musik: Der Kathedrale diente er als Organist, der Kantonsschule von 1937—1957 als liebenswürdiger Musiklehrer und Chorleiter; für die Arbeit an der Sammlung der «Consolaziun», die altromanisches Volksgut bewahrt und weitergibt, und für sein Wirken im Dienste des romanischen Chorgesangs, als